

A. 85, b

X 2024227

2/17 24.

JEHOVA NOBIS- CUM!

Yd
3746

Wohlgemeinte glückwünschende



Seilen



an die Churfürstliche Sächsische verbesserte
STAZZ

WIRDA

aus schuldiger Bedienung auff gesehet
VON

M. Job. Petermannen / Kaiserl. gefr. Poeten /
und der Schulen daselst Rektore
emerito.

Gedruckt zu Pirna /


bei Wolfgang Christoff Kramern / in der neuen Holländi-
schen Druckerei / Anno. 1673.



42
Sch muß doch wiederum ikt meinen
Kiel ansehen/
Und/mein gelibtes Pirn/mich über dich
ergehen.
Ist denn was Neues da? So fragt
man in gemein.
Solt aber iho den was sonderliches sein?

Um Neues hab ich mich so gar nicht zu bekümmern:
Umschlossen halt ich mich in meiner Pallas Zimmern/
Und höre doch/ was offit/ ja schaus mit Augen an/
Was der und wieder der für Thaten hat gethan
Solts sein auch Tacitus / der / ob er wohl so heißet/
So spricht er dennoch nicht: Ob auch die Wahrheit heißet/
So sagt er gleichwohl Sie so frey und öffentlich/
Das man / und billich zwar / darob verwundert sich.
Das wär ein Neues heut / die klahre Wahrheit sprechen/
Und dennoch auch darbei des Hasses sich entbrechen.
Das sag ich wäre was. Wo aber hört man diß?
Wer klahr das Wahre spricht / hat Neid und Hinderniß.
Das laß ich also sein. Doch wil ich / auff Befragen/
Dir etwas Neues hier/ weil mihrs vergönnt/ansagen.
Es ist die Druckerey: Hast du denn sonst gesehn/
Dahievor bey dir dergleichen auch geschehn?
Ich zweifle fast daran. Doch / recht mich zu besinnen
Und reden/ was wahr ist/werd ich die (a) Zeiten innen/
Da man hier druckte was. Bald aber giengs fürbei/
Und ward das wieder Alt/was kaum man nente Neu/
Zu dem / so war diß nur für die / so zu Uns kahmen/
Und / als vertriebene / anher die Zuflucht nahmen.
Das war das Böhmer-Volck/ die richteten das an/
Das lesen hier auchkunt die Sprach ihr Landes-Mann.

Denn/

Denn/so viel mihr bewust/ so hab ich nicht gesehen/
Das was/ nach unserm Mund/im Drucke sei geschehen.
Man druckte Böhmischnur / und diß nach ihrer Art/
Die in dem Meissen nicht damals gezeuget ward.
Und also hat alhier/ als Böhmischnur / reden lernen
Herr Doctor Hunnius / der sonst nur den Sternen 21
Der Teutschen gieng für. Das war da sonderlich/
Des wegen/liebstes Pirn / du kontest rühmen dich.
Schwer aber war die Zeit/ und kostet viel zu halten
Recht eine Druckeren. Dieselbe kan verwalten
Nicht Einer nur für sich/ nicht Einer nur allein:
Gehülffen müssen Ihm zu beiden Seiten seyn /
Und dann gehts wacker an. Daher war bald verlohren/
Was rühmlich zwar bey dir kaum neulich war gebohren.
Die(a) Druckeren gieng ein/nach Dresden fahm Sie hin/
Und hat berühmt gemacht da manchen klugen Sinn.
Wolan das ist hinweg. Von denen selben Zeiten
Hat niemand wollen nicht / in diesem Fall/ ausbreiten/
Mein Pirna / deinen Ruhm/ biß ißo dieses Jahr/
Da  Einer sich erkühnt / und waget die Gefahr/
Die manchem könnte sein. Er wagts/ und ist zu drücken
Beschäftiget die Schrift / die man ihm wird zuschicken.
Für wahr ein solches Werck / darüber du mein Pirn/
Solt billich lustig seyn / und munter dein Gehirn.
Die Edle-Drucker-Kunst / ist eine große Gabe/
Daß zobeloben recht / ich Worte nicht gnug habe.
Sie rühret her von G D T T. Hat diß erfunden gleich
Ein Mensch / so hats doch der / der nur allein ist reich/
Durch seinen Geist gethan. Der war es/und kein ander:
Der lerhte (b) Gutenberg/wie fein er in einander
Die Lettern fügen solt / und dann abdrucken so/
Das/wer ißt dieses siht / wird drauff gleich wunder froh.

(2)

War

War mit Bezaleel nicht auch die Hand des HERRN:
Ihm gleich/war niemand nicht zu finden weit und ferren/
Das zu verfertigen / was Herrlich solte seyn/
Und geben seinem Stiff nicht einen schlechten Schein.
So wars zu (b) Strasburg auch: da gabe GOTT den Teutsche
So eine schöne KUNST/ die (D) Zoilus selbst peitschen
Nicht darf/ob er gleich wil: Und zwar zur selben Zeit/
Da reine Lehre solt erfreun die Christenheit.
Und fallen Pabstes Tand. Ach ja! das ist gewesen
Ein Mittel / das man hat bald überall gelesen/
Was rein und Luthrisch war / und so drang in die Welt/
Das man aus ruffen must: Nur GOTT behält das Feld.
Von freien Künsten wil ich izo nichts nicht sagen/
Wie die gewachsen sind / und statlich fürgetragen
Dem / der was lernen wil. Wo durch? durch Druckerei/
Die alles übersteigt / es sei auch / was es sei.
Du wehrtes Drucker-Werck / dich werd ich inmer preisen/
Und so viel ist an mihr/dir Ehr und Ruhm erweisen.
Und solt ich gleich auch sein nicht mehr auff dieser Welt/
Wird doch dir sein dein Lob von Ost und West bestellt.
Pirn/ höhrstu du dieses nun / so laß dich das ergehen/
Das diese wehrte KUNST bei dir sich auch wil sehen.
Der Künstler hast du viel/ das ist mihr wohl bewust.
Hat aber diese KUNST auch dir gemachet Lust?
Wer diese KUNST beehrt / kan unbeeht nicht bleiben.
Die Stempel/die Sie führt/mit aller Macht vertreiben/
Was sterblich ihm anhängt. Weit fleucht Vergessenheit:
Sie läset sichern Lauf der frischen Ewigkeit.
Beslißen bist du ist zu beßern deine Mauern.
GOTT gebe/ das also sie lange mögen dauern/
Starck wider ihren Feind. Doch kan die Druckerei
Dir auch behülfflich sein/ wenn man Sie schüket frey.
Papier

Papier (f) zwar thut es nicht / auch nicht ein mahl die Rinde /
Noch etwa Pergament : Die sind viel zu gelinde.

Doch / wañ man schreibet drauf / und drukt es stark ins Herzk /
Was einen (g) veste macht / dem ist der Feind ein Scherzk.
Auch sol die Schule sein hinführo repariret /

(Wer aber hat Sie doch / und wenn denn destruiret ?)

Ist red ich Lumpen-Teutsch Doch laß es also sein /
Kan ein Buchdrucker nicht zu Hülff auch kommen drein ?
Druckt Er denn Bücher nicht ? Die muß die Schule haben /
Sol Sie bestellet sein. Was lernten sonst die Knaben ?

Es kömt aus freier Luft nicht Einem was in Mund /
Wie wohl vom Mund auch muß geleget sein der Grund.
Das thut des Druckers Kunst. Er giebt auch solche Sa-
chen /

Die manchem zwar Verdruß / oft ein Gelächter machen.

Das Best ist dieses nur / das Er so drukt ein Buch /
Das hinter sich nicht führt der Ober-Herren Fluch
Und mehr denn Vergernis. Doch / die Ihr Bücher drückt /
Sol dieses sein von Mihr zum Schimpf Euch auffgerückt ?

Das eben sag ich nicht. Ihr setzet an die Schrift /
Worinnen oft nichts ist als bittere Gall und Gift /
Und schiffets dem anheim / der sie Euch übergiebet /
Sie sei nun wie sie sei / lieb oder nicht beliebt.

Was farget ihr darnach? Wohl! Wohl! Das lieb auch Ich /
Und wünsche / das doch wohl mein Pirn verbeßre sich.
Ihr aber legt nun aus / Herr Kramer / eure Sachen /
Und sehet zu / das Sie mein Pirn berühmter machen !

Wird das geschehen sein / so gläubet dieses mihr :
Verschloßen wird Euch sein niemahls der Ehren-Thür.
(3) Dieses /

Dieses (a) / was alhier geschriebē wird / recht zu verstehen / sollen die Jenigen / welche hiervon nichts wissen / folgendes anmerken: Es habē nehmlich die H. Böhmischen Exulanten / und unter denselben für andern Herr M. Samuel Martinius / ihr damals verordneter Pfarrer Sel. / ohn gefehr 1630. eine sonderbahre Buchdruckerei alhier aufgerichtet / doch das nur in derselben Bücher und Schriften in ihrer Sprache gedrukket würden / da denn / so viel mir wissend / das fürnehmste des sel. Herrn D. Aegidij Husnii Postilla gewesen / welche eben gedachter Martinius aus der Teutschen in die Böhmische Sprache versetzt hatte / und zwar / wie man es nennet / in folio. Es hat aber diese Druckerei nicht lange Bestand gehabt / sondern ist bald hernach / wegen einfallender Krieges-Zeit / durch gewisse Mittel / verhandelt und gebracht worden an Herrn Wolffgang Seyfarten / weiland Bürgern und Buchdruckern in Dresden / dessen Besitzer und rechtmäßige Inhaber anizo sind seine nachgelassene Erben. (b) Also schreibet Polidorus Vergilius in dem 2. Buche / das / Er nennet von den Erfindern vieler Dinge / und mit ihm viel andere / das diese Edle Kunst erfunden habe Johannes Gutenberg von Straßburg ein Rittermäßiger Mann / um das Jahr Christi 1440. Und zwar in der weltbekanten Statt Mainz / woselbst er sich damals aufgehalten / von dannen Sie hernachmals 1457. gleichfals durch einen Teutschen wie jener gewesen / in Welschland gen Rom gebracht / bis Sie endlich von Nikolaus Jenson / einem Frankosen / über alle maßen verbessert worden.

(c) Wie **GOTT** den Bezaleel und Ahaliab zu seinem Dienste beruffen / und sie beide mit sonderbahren Gaben ausgerüstet habe / das ist zu lesen im 2. B. Mose am 31. v. 1.

(d) Die Jugend wird wissen / das Zoilus gewesen ein solcher / der auch des Homeri / welcher doch für einen Prinzen gleichsam und Fürsther der Poeten gehalten wird / mit seiner verleumderrischen Zunge nicht verschonet hat. Daher er auch genennet worden eine Peitsche des Homeri.

Das

(e) Das ist sonderlich geschehen auf dem großen Reichs-Tage zu Augspurg 1530. wo selbst die Augspurgische Confession (wie Sie daher also genennet wird) dem großmächtigsten Keiser Karolo dem Fünften von den Evangelischen ist übergeben/ den 25. Junij öffentlich durch viel andere verlesen / bald darauf in viel Sprachen versetzt / und durch den Druck in alle Welt ausgebreitet worden / allermassen dieses die Geschichts-Bucher hin und wieder zur Gnüge bezeugen. Und eben dieser glorwürdigster Keiser hat die Buchdruckerei so hoch geschätzt/ das Er Sie mit sonderbahren hohen Freiheiten begnadet/beadelt und Keiserlich bedacht hat. Aus welcher Ursachen der sel. H. Johann Rist in seinem Teutschen Parnas am 440. Blate derselbigen Edlen Kunst zu Ehren also singet:

Kaiser / König und viel Fürsten/
Welche nur nach Weißheit dürsten/
Lieben die so schöne Kunst/
So/das Sie die Drucker laden
Und beschenken Sie mit Gnaden/
Schmücken Sie mit Ehr und Gunst.
Kaiser Karl hat diß erwiesen/
Der das Drucken hoch gepriesen

(f) Hier wird gedacht der Rinde / des Papires und Pergaments/auf welchen allen man vor Zeiten geschrieben. Der Rinden/od' auch wohl der Blätter von den Bäumen/haben sich bedienet die aller ältisten. Wie lange aber solche Schrift müsse gedauert habē/ist leichtlich zu muhtmaßen. Nachmals hat man erfunden das Papier in Egipten dessen sich absonderlich gebrauchet hat Ptolemäus Philadelphus der 2. als er ihm zu Antiochia eine Bibliothek von mehr denn siebenhundert tausend Bücher geschaffet hat. Das es aber eine solche Art gewesen/welche heutiges Tages bei Uns gebräuchlich/von alten Hadern und Lumpen gemacht /ist nicht zu gläuben. Besihe hiervon den oben gesagten Polyd. Vergilium lib.2. cap.8. wie auch von dem/was das Pergament anlanget. Den besage dieses Vergilij/sol solchs erdacht

40. 3746
erdacht sein worden von dem Könige Attalo/ in der Statt Pergamus / daher es auch den Nahmen hat / in Asia gelegen. Worbei dieses zu merken/das deßen sich sonderlich auch gebrauchet hat der Apostel Paulus/ wie solches klährlich ab zunehmen aus dem andern Sendbriefe an seinen Tim./Cap. 4. v. 12

(g) Von dem Bestemachen wird von vielen Viel geschrieben. Meines Erachtens aber ist dieses wohl das beste Mittel / deßen sich bedienet hat/auch bewehrt befunden / der tapfere und unerschrockene Held und Mann Gottes/ König David / welcher in dem 60. Ps. v. 14. also saget: Mit Gott wollen wir Thaten thun: Er wird unsere Feinde untertreten. Und das ihm solches nicht gereuet / bekennet er nochmals Ps. 108. v. 14. Der Christliche KriegesMann schlage zugleich auf andere Psalmen deßelbigem Helden / absonderlich aber in der Ordnung den dritten und steben und zwanzigsten.

(h) Von diesen und dergleichen Schriften und Büchern mögte man wohl mit vollen Maule ausruffen und sagen:

Weicht/weicht/ihr Kinder/weicht/Weit seid hinweg gegangen!

Im Grase lieget hier ein arge Wust von Schlangen/
Nach wohlmeinenden Ausruff des Virgilij. Wie wohl es daselbst nicht von den Kindern / sondern von den Schaaf jungen geredet wird / welches ich dem Meister Klüglinge zu gefallen erinere. Besihe das dritte seines Hirten-Liedes durch und durch.
¶ Wer dieser Einer sei/das giebet das erste Blatt dieser Glückwünschung. Und ist dar bei wohl zu beachten / das dieser Herr Kramer/meines Wissens/der erste ist/der seine Druckerei neñet die Neue Holländische / weill er in dero Landen 8. Jahr auf seiner Kunst gewesen/ und seine Druckerei in allen auf Holländisch aufgerichtet/doch aber andern nichts benommen. Sie sei aber allezeit Neu/also / das sich unser Piren rühmen möge:

Verborgen bin ich nicht zwar hiebevör gewesen/
Doch wird man diß hinfort gleich als was neues lesen:

Holländisch bin ich nicht: Doch giebt mir Holland izt
Durch Kunst der Druckerei / was meinem Ruhme

Und damit Adieu! (nützt.

h. 85, b

JEH

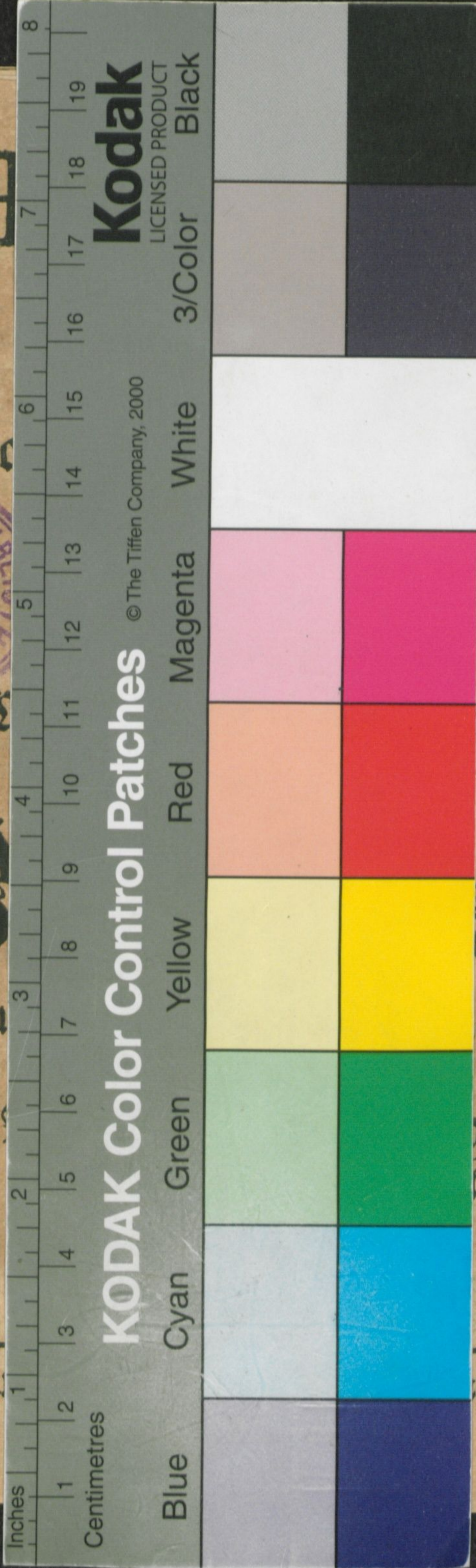


an die G

W

M. Tob.

bei Wolfga



Kodak LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

2, 157, 24.

OBIS-



schende



z verbesserte

A /

esehet

gefr. Poeten/
fore

neuen Holländi-

